

Bayerische Landtagswahl 2023: Extrem rechte Partei AfD auf Erfolgskurs / Wahlergebnisse Nürnberg und Mittelfranken – Analyse des Nürnberger Bündnis Nazistopp

1. Nürnberg

Analysiert wurden jeweils die Gesamtstimmenanteile (%) inklusive Briefwahl. In Nürnberg wählten insgesamt 12,9% die extrem rechte Partei AfD (2018 9,7%). Das bayerische Gesamtergebnis: 14,6% (2018 10,2%).

Statistische Bezirke Nürnbergs, in denen die AfD mindestens 20% der Stimmen erhielt, waren:

- Gibitzenhof, Sandreuth 20,8%
- Schweinau 22,4%
- Sündersbühl 22,8%
- Rangierbahnhof-Siedlung 20,0%
- Langwasser-Nordwest 24,2%
- Beuthener Straße, Altenfurt Nord, Langwasser Südost 23,7%
- Hasenbuck, Katzwanger Straße, Dianastraße 22,4%
- Hohe Marter 21,9%
- Röthenbach West 20,4%
- Reichelsdorf 22,0%

Das „Nachtheft“ des Amtes für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth fasst zusammen: Die AfD sichert sich „in einem Band von Südosten nach Nordwesten den zweiten Platz“ hinter der CSU.

Die AfD wird in Nürnberg eher von Männern (16,4%) als von Frauen (9,8%) gewählt und bekommt am meisten Zuspruch bei Menschen, die zwischen 35 und 60 Jahren alt sind. In Bezug auf die „sozialen Stimmbezirkstypen“ ist sie überdurchschnittlich stark in „sozial angespannten Quartieren“, in „verdichteten Wohnquartieren in Randlagen“ und in „jungen Familienquartieren“, also in sozial durchaus unterschiedlichen Milieus, vertreten. In einigen Stimmbezirken, in denen die AfD hohe Prozentwerte erzielt hat, hatte bereits die NPD in den Jahren 2008 und 2013 ihre „Hochburgen“. Wir vermuteten in unserer Einschätzung zur Landtagswahl 2018 auf WählerInnenebene „Kontinuitäten von der NPD hin zur AfD“. Natürlich erklärt das Aufsaugen neonazistischer und ultranationalistischer Milieus anderer Parteien nur einen Teil des AfD-Erfolgs.

Die „Basis“ als parlamentarischer Arm der rechtsoffenen Querdenkerbewegung erreichte in Nürnberg mit 0,9% nur ein mageres Ergebnis (Stimmanteile in den verschiedenen Statistischen Bezirken zwischen 0,4% und 1,8%).

Das Ganze in WählerInnenzahlen: In Nürnberg haben 2023 28.618 Menschen die AfD mit der Erststimme gewählt (2018 22.514), 27.110 mit der Zweitstimme (2018 21.628). Für die erstmals angetretene „Basis“ entschieden sich in diesem Jahr 2.261 Menschen mit der Erststimme, 1.953 mit der Zweitstimme.

2. Mittelfranken

In Mittelfranken kam die AfD auf 13,8% der Gesamtstimmen. Zum Vergleich: Unterfranken 15,5%, Oberpfalz 17,7% und Oberfranken 17,3%. In folgenden mittelfränkischen Stimmkreisen gab es überdurchschnittliche (über dem bayerischen Durchschnitt liegende) AfD-Resultate: Nürnberg-Süd (16,3%), Nürnberg-West (16,1%), Ansbach-Nord 17,2%, Ansbach-Süd 17,2% und Weißenburg-Gunzenhausen 15,8%.

3. Abgeordnete (Mittelfranken)

Im Landtag für die AfD sind Matthias Vogler (Nürnberg), Elena Roon (Nürnberg), Ferdinand Mang (Roth) sowie Johannes Meier (Ansbach-Nord). Endstation Rechts Bayern über Meier und Mang: „Die Junge Alternative erklärte Meier zu ihrem Kandidaten. Ferdinand Mang (...) stützte in der Fraktion über die ganze Zeit den Kurs der Höcke-Vertrauten Katrin Ebner-Steiner“. Roon wurde bekannt als Aktivistin der rassistischen Initiative „Sichere Heimat“ und postete Hitler-Bilder in einer internen Whatsapp-Gruppe. Vogler wurde 2019 auf dem Weg zum rechtsextremen „Flügel“-Treffen in Greding gesehen (Endstation Rechts Bayern).

Das Ziel eines Landtagsmandats verfehlte Bastian Treuheit (Zirndorf), der vor Kurzem von sich reden machte, weil er unter anderem eine Seite „Horst Wessel“ auf Facebook mit „Gefällt mir“ markiert hatte (Horst Wessel war Nationalsozialist und SA-Sturmführer).

Die vier rechten Bezirkstagsabgeordneten: Elena Roon, Thomas Klaukien, Siegfried Lang sowie Johannes Meier.

Fazit: Die extrem rechte Partei konnte ihre parlamentarische Präsenz ausbauen und verfügt nun über eine noch größere Summe staatlicher Gelder.

Quellen: „Nachhefte“ 2018 und 2023 des Amtes für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, www.landtagswahl2023.bayern.de, Endstation Rechts Bayern auf X, 10. Oktober 2023, Nürnberger Nachrichten und Fürther Nachrichten vom 11. Oktober 2023, Nürnberger Zeitung vom 12. Oktober sowie eigene Analysen aus den vergangenen Jahren.

Nürnberger Bündnis Nazistopp, www.nazistopp-nuernberg.de (12.10.23)